



Einführung eines elektronischen Rechnungseingangsworkflows

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Hauptausschuss	06.11.2024	Entscheidung	öffentlich

Anlagen

Weitere beteiligte Ressorts

NI-Check

- Die Durchführung des NI-Check ist erfolgt (liegt als Anlage bei).
- Die Durchführung des NI-Check ist nicht erfolgt (nicht erforderlich lt. Ausschlusskatalog).

Begründung

I. Beschlussvorschlag

Der Hauptausschuss stimmt der Einführung eines elektronischen Rechnungseingangsworkflows mit Anbindung enaio in 2025 zu.

II. Sachverhalt und Begründung

Seit mehr als fünf Jahren wartet das Ressort Finanzen darauf, den Rechnungseingangsworkflow vollständig zu digitalisieren. Nach mehreren Jahren auf der Warteliste ist es endlich gelungen, einen Projektplatz bei der Komm.ONE zu erhalten. Das Projekt zur Einführung wird in 2025 stattfinden, sodass die Produktivsetzung mit dem Jahr 2026 erfolgen kann. Die Implementierung erfolgt sukzessive in den verschiedenen Ressorts, sodass es hier keinen einheitlichen Stichtag gibt.

Die Digitalisierung des Rechnungseingangsworkflows verspricht eine Beschleunigung des Prozesses der Rechnungsbearbeitung. Zudem erhöht sich die Flexibilität, da die Rechnungen dann auch aus dem mobilen Arbeiten heraus jederzeit bearbeitet, angeordnet und gebucht werden können.

Der elektronische Rechnungseingangsworkflow sollte über die Komm.ONE laufen, da die gesamte Buchhaltung mit deren Programmen abgewickelt wird und bei so einem sensiblen Thema möglichst wenig Schnittstellen zu anderen Programmen vorhanden sein sollten. Bei der Komm.ONE



gibt es für den elektronischen Rechnungseingangsworkflow zwei Möglichkeiten: zum einen direkt über das SAP-System, zum anderen mit Anbindung an enaio. Die Stadtverwaltung nutzt bereits die elektronische Akte enaio, daher sorgt die Anbindung des elektronischen Rechnungseingangsworkflows an enaio für eine Einheitlichkeit in der Aktenführung. Zudem ist die Handhabung für die Sachbearbeiter*innen wesentlich einfacher, da die Rechnungsbearbeitung und -freigabe über enaio abgewickelt werden kann. Die Bearbeitung des Posteingangs wird nach dessen Digitalisierung ebenso über enaio erfolgen. Daher möchte die Stadtverwaltung die Variante mit Anbindung an enaio einführen. Diese ist zudem bereits ab dem vierten Jahr der Nutzung günstiger als die Variante über das SAP-System.

Vergaberechtlich ist kein Ausschreibungsverfahren erforderlich, da die Komm.ONE als kommunales Rechenzentrum inhouse-fähig ist. Die Beschaffung orientiert sich daher rein an der Betrachtung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die Haushaltsmittel in Höhe von 130.000 Euro für die Einführung sind im Haushaltsplanentwurf 2025 im THH 1 enthalten. Um den Projektplatz zu behalten, fordert die Komm.ONE bereits jetzt eine verbindliche Bestellung. Daher hält es die Verwaltung für geboten, sich hierfür die Zustimmung des Gemeinderats einzuholen.

III. Empfehlung und Ziel der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Einführung des elektronischen Rechnungseingangsworkflows mit enaio, um eine zeitgemäße und beschleunigte Rechnungsbearbeitung zu erreichen.